

q20 Pararendzina und Rendzina aus Hangschutt**Verbreitet auftretende Böden**

Bodenformgruppe	q-Z01	
Flächenanteil	90–100 %	
Nutzung	LN, Wald	
Relief	mittel geneigte bis steile Mittel- und Unterhänge	
Bodentyp	Pararendzina und Rendzina	
Ausgangsmaterial	Oberjura-Hangschutt, z. T. feinerdereich	
Bodenartenprofil	Tu2–3(Lt2–Tl), Gr–fX4–5	3–>10 dm
	(Tu2–3(Lt2–Tl), fX6)	
Karbonatführung	meist ab Bodenoberfläche	
Gründigkeit	tief, Unterboden stellenweise mäßig durchwurzelbar	
Waldhumusform	typischer und moderartiger Mull	
Humusgehalt	Oberbod. LN	mittel humos, stellenweise stark humos
	Unterboden	keine Angabe
Bodenreaktion	LN	schwach alkalisch
	Wald	schwach alkalisch bis neutral
Bodenschätzung	sL4Vg, sL5Vg, sL6Vg, SL6Vg, LT4Vg, LT5Vg, TIIc2, TIIc3, TIIc3	
Musterprofile	keine Angabe	

Begleitböden

am Unterhang, auf Verflachungen und in Hangmulden vereinzelt mittel tiefes bis tiefes kalkhaltiges Kolluvium; bei Spaichingen örtlich Pararendzina vorherrschend aus solifluidal umgelagertem Mitteljura-Material

Kennwerte

Feldkapazität	sehr gering bis gering (110–200 mm)
Nutzbare Feldkapazität	sehr gering bis gering (30–90 mm)
Luftkapazität	mittel
Wasserdurchlässigkeit	mittel bis hoch
Sorptionskapazität	gering bis mittel (80–160 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	sehr gering

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	mittel bis hoch	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	gering bis mittel (1.5)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: gering (1.0)	Wald: mittel (2.0)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: hoch bis sehr hoch (3.5)	Wald: hoch bis sehr hoch (3.5)
Gesamtbewertung	LN: 2.00	Wald: 2.33

Verbreitung und Besonderheiten

Mittel- und Unterhänge der Westalb bei Spaichingen sowie im Bereich der Zementmergel-Formation bei Langenenslingen (Lkr. Biberach)